

Handschriften / Autographen

Fragment eines Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1798-16.06.1798

3. Februar 1798

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171365

zufriedenheit, in sich vergnügen, vorliegend Mann, in
Wahrheit und Freude, spricht man auch, dass unterhaltend,
Berkunde, Lesebuch Geist ist und nutzvoll. Dessen Gebot
und kann an sich auch die Kirche für sich lassen, wenn Wort
zu halten, soll nicht als Erklärung folgen, denn die Gedanken
sollen so fließen wie Wasser, und zu erhalten geben
den ungeliebten Zustand in dem sie sich befinden. Alle Leben
Gott und können sich, dass sie auch leben und auch ist.
Hoch zuwider hat sich vergnügen, dass man in
sich die Lust hat nicht zu sein und ist auch die
Vorlicht zu geben und zu verstehen und die Wirkung
das verstehen und haben in dem Vorleben wird. Nach
mittag sind wir der alte Vater und, so seine Leute
sinnig gesessellern sich konventionen auf das Leben
verweisen, um mich zu fragen, ob das mich gut wäre. Es
wäre also das ist für mich, und was sehr vergnügt
all ist zu ihm kam, aber das sind nicht die Meistenden
angenehm wäre, würde es nicht sein.

Vomab. 3. Feb. Die meisten der Welt sind nicht

Der

Der liebe Bruder Herr Jämitz von dem Hill fover, und
ob hat die mal die Wirkung, daß er in einem fort flücht,
und mich dazu und was an aufwartet. Da ich mich nicht
weiß, wie lange dieser Zustand aufhalten möchte, in
unwissenheit ich nicht ich nicht wissen kann, so entschloß
ich mich meinem Versuch bey mehreren lieben Brüdern
Kost in Einigkeit abzugeben, und wußte diesen
Nachmittag um 4 Uhr dahin ab, und weil ich gebeten wurde
die ältere Mittel der vorigen Könige, die zu Tiruwei
aufwart zu besuchen, so nahm ich meinen Weg über diesen
Ort, kam dort um 6 Uhr an, der Versuch wußte zu
vorne. Die alte Hofe mich zu sagen und zu klagen. Ihr
Zustand ist sehr viel unangenehm, aber in Madras.
Der Herr Pauli: Es hat mich begreuen an dem das da ist
sagte ich mich wenig. Die alte wußte, daß ich den
auf mich Kommen sollte, und zerrichtete mich an
der Maßzeit davon, was ich von dem viel größeren
Lamm und von ihm Handt erzohlet wurde. Die
jüngere Mittel hat mich schon längst auf die Zeit der
angenehmen und Könige geschlagen, und wußte
im

im Königl. Kallat. Von hier ging ich in einem Brief
nach Tiruchirayally, und kam zu meinem Bruder.

Vom 4. Febr. Morgens nach 6 Uhr. Ich hörte seine englische
Predigt, und hielt darauf den täglichen Vortrag. Auf
mittags hörte ich den Entschluß Njanapiragasam
entfesseln, welcher uns wohl gleich. Darauf br
suchten wir die Entschlüsse und Befehle nicht in
ihren Häusern, insbesondere auf den Namen Njanā
yudam. Um 7 Uhr gingen wir in die Kirche u. hörten
Herrn Pastor die Schrift erklären. Nachher hörten wir
wieder den Herrn Pastor beten. Vorher den Befehl
wenn unsere Soldaten und auch alle Offiziere
in der Kirche. Ich suchte bey dieser Andacht mit Vergnügen
zuwört zu den vorigen Zeiten, da das Jesu
Lebenshändel sich nicht zu verstehen zeit. Ich bin
abließ Maulte lang während seiner Abwesenheit in
Causes des seiner Arbeit vorwies.

Mont. Febr. 5. Ich wollte diesen Samstag abreisen,
besuchte also früh die geringen und vornehm die ich zu
besuchen hatte; ging auch mit Herrn Pastor nach Ureier, wo
er ein paar Hüter Grund hat mit allen Häusern hier
nur